



Die Großenhainer Weltenbummler Nancy und Stefan Wolf mit ihren Kindern Johann und Jakob. Sie bauen in Wildenhain gerade den Camper von Boji (hinten) aus Hamburg aus.

Foto: Kristin Richter

Weltenbummler als Camperdokter

Seit Mitte August sind sie wieder in der Heimat, doch bald gehen die Wolfs erneut auf Tour. In der Zwischenzeit verwandeln sie einen Hamburger Van.

VON KATHRIN KRÜGER

Nancy und Stefan Wolf sind in Großenhain inzwischen bekannt als die Weltenbummler, die Aussteiger mit Kindern, die Reisenden in einer umgebauten Feuerwehr. Seit einigen Monaten steht dieses Fahrzeug im Großenhainer Stadtteil Kleinraschütz. „Der Lkw braucht einen neuen TÜV“, sagt Stefan Wolf, der studierte Maschinenbauingenieur und Bastler. Da ist noch einiges zu machen. Außerdem verdient der Camperdokter, wie sich der Sohn von Bauunternehmer Georg Wolf beruflich nennt, gerade Geld in einer Garage in Wildenhain. Hier baut er den Van von Boji aus Hamburg in 60 Tagen in ein autarkes Reisemobil um. „Normalerweise dauert das viel länger“, sagt der Kunde, der auch selbst mit anpackt. Bojis Familie und die Wolfs haben sich in Sizilien kennengelernt und waren drei Wochen gemeinsam unterwegs. Jetzt sind sie Freunde.

Den Heimatbesuch nutzen die Weltenbummler also ganz kreativ. Fast täglich, auch am Wochenende, arbeiten Stefan Wolf und Boji in der Wildenhainer Garage. Nancy Wolf und die Kinder sind auch dabei. „Ich war mit meiner Frau Katja und unserem Sohn zwei Jahre mit einem kleineren Fahrzeug unterwegs“, sagt Boji, ein gebürtiger Bulgare und Informatiker. Jetzt wollen auch sie wieder reisen und brauchen ein größeres, autarkes Fahrzeug. Mit Dieselheizung und Dusche, Elektrik und richtiger Küche. Familienfreundlich eben. Das ist im Handel schwer zu bekommen,



Das Fahrzeug der Weltenbummler steht derzeit bei den Eltern in Kleinraschütz.

Foto: SZ/Kathrin Krüger

weil Camper eher nur für Paare gebaut werden. „Unser Van wird sehr individuell und ist für den Dauerbetrieb gedacht“, sagt Boji. Sich selbst zu versorgen, auch in der Natur ohne Versorgungseinrichtungen, ist Teil von Bojis Lebensphilosophie. Genau wie die der Großenhainer Weltenbummler.

Auf Instagram dokumentiert Boji täglich den Umbau seines Fahrzeuges. Gerade zeigt er Tag 43. Man sieht, wie eine Gasflasche zum Kochen befestigt und Anschlüsse für die Spüle verlegt werden. Wie die Küchenmöbel entstehen und Stauraum geschaffen wird. Das Fahrzeug war am Anfang komplett „entkernt“. Stefan Wolf ist ein findiger Experte, der mit seinen Konstruktionsdienstleistungen Reisenden wie Boji hilft, die Welt längere Zeit auf vier Rädern zu entdecken. Dazu gehört zum Beispiel auch der mobile Gebrauch einer Waschmaschine. Oder der Einbau einer Brotbackmaschine. „Er fertigt eine technische Zeichnung des Campers am PC an und legt sie über ein Ausbaufoto, damit er genau sieht, wie er etwas planen kann“, er-

klärt die 28-jährige Nancy, die nicht ganz so zurückhaltend ist wie ihr 35-jähriger Mann. Auch, wenn sie sich mehr um die Kinder kümmert.

Doch Stefan erzählt dann gern, dass er schon einen Prototyp einer 230-Volt-Powerbank mit Solarzellenbetrieb konstruiert hat. „Das ist natürlich bei den steigenden Energiepreisen ein guter Vorteil“, sagt Stefan Wolf. Auch für die Menschen in Südeuropa, wo es die Wolfs und auch Boji bald wieder hinzieht. Spätestens in drei Wochen wollen sie weg sein, wieder für Monate Richtung Italien oder Spanien, auf jeden Fall in den Süden. Oder spontan nach Nordafrika. Unterwegs treffen sie immer auf Gleichgesinnte, oft auch mit kleinen Kindern. Doch Nancy und Stefan konnten selbst ihre Eltern schon etwas überzeugen. Die Großenhainer Eltern von Stefan waren mal einen Monat mit in Norwegen und Schweden zum Caravanurlaub. Nancys Eltern aus der Sächsischen Schweiz verbrachten anderthalb Jahre im Süden, davon drei Monate in Afrika. Davon schwärmen sie heute noch.